

BRUTTORENTENVERMÖGEN

Wichtigste Ergebnisse

Das Rentenvermögen im Verhältnis zum individuellen Arbeitsentgelt gibt den abgezinsten Gesamtwert des über die Lebenszeit bezogenen Alterseinkommens aus gesetzlichen Rentenversicherungen im Rentenalter an. Das Rentenvermögen beläuft sich im Durchschnitt der OECD-Länder für männliche Durchschnittsverdiener auf das 9,9-Fache und für weibliche Durchschnittsverdiener auf das 10,9-Fache des individuellen Jahresverdiensts. Das Bruttorentenvermögen im Verhältnis zum individuellen Jahresverdienst ist für Frauen aufgrund ihrer längeren Lebenserwartung höher. Die wichtigsten Bestimmungsfaktoren für die zwischen den einzelnen Ländern zu beobachtenden Unterschiede sind die Differenzen in Bezug auf die Bruttoersatzquote, die Dauer des Rentenbezugs, die anhand der Restlebenserwartung im Regelrentenalter gemessen wird, und die Indexierungsregeln.

Ersatzquoten liefern zwar einen Anhaltspunkt für den Umfang der Rentenzusagen im Verhältnis zum individuellen Arbeitsentgelt, sie stellen aber keine umfassende Messgröße der kumulierten Rentenbezüge dar; sie geben nur Aufschluss über die Höhe der Leistungen im Verhältnis zum individuellen Arbeitsentgelt zum Zeitpunkt des Renteneintritts oder generell zu einem bestimmten späteren Zeitpunkt. Um ein vollständiges Bild zu erhalten, müssen auch die Lebenserwartung, das Regelrentenalter und die Indexierung der Renten berücksichtigt werden. Zusammengenommen bestimmen diese Elemente, wie lange die Rentenleistungen gezahlt werden und wie sich deren Wert im Zeitverlauf entwickelt. Das Rentenvermögen – bezieht diese Aspekte mit ein. Es kann als der Gesamtbetrag betrachtet werden, der im Rentenalter für den Erwerb einer Rentenversicherung erforderlich wäre, deren regelmäßige Rentenzahlungen den gleichen Gesamtumfang hätten wie die im Rahmen gesetzlich vorgeschriebener Alters-einkommenssysteme zugesagten Leistungen.

In leistungsbezogenen Systemen besteht häufig kein oder nur ein schwacher Zusammenhang zwischen der Ersatzquote und der erwarteten Dauer des Rentenbezugs. Auf lange Sicht setzt die Gewährleistung finanzieller Tragfähigkeit jedoch einen Kompromiss zwischen Ersatzquote und Rentenbezugsdauer voraus. Wenn das Renteneintrittsalter und die Rentenleistungen konstant gehalten werden, erhöht sich das Rentenvermögen mit steigender Lebenserwartung. In beitragsbezogenen Systemen besteht ein direkterer Zusammenhang zwischen der Höhe der Leistungen und der erwarteten Rentenbezugsdauer. In diesen Systemen entspricht die Messgröße des Rentenvermögens dem angesammelten Vermögen und ist daher unabhängig vom Anstieg der Lebenserwartung, da dieser automatisch die Leistungen reduziert.

Das Bruttorentenvermögen bei einem individuellen Arbeitsentgelt, das dem Durchschnittsverdienst entspricht, ist in Luxemburg mit dem 19,4-Fachen des individuellen Jahresverdiensts für Männer und dem 21,3-Fachen für Frauen am höchsten. Das niedrigste Rentenvermögen ist mit dem 4,4-Fachen für Männer im Vereinigten Königreich und dem 4,7-Fachen für Frauen in Mexiko anzutreffen, was auf niedrige Ersatzquoten zurückzuführen ist.

Aufgrund höherer individueller Ersatzquoten ist bei Geringverdienern das Rentenvermögen im Verhältnis zum individuellen Arbeitsentgelt in der Regel ebenfalls höher als das von Durchschnittsverdienern, zumindest da in den Schätzungen hier Unterschiede in der Lebenserwartung nach Einkommensniveau ausgeklammert wurden. Für Männer mit einem individuellen Arbeitsentgelt in Höhe der Hälfte des Durchschnittsverdiensts beläuft sich das Rentenvermögen im Durchschnitt auf das 12,1-Fache ihres Verdiensts, im Vergleich zum 9,9-Fachen für männliche Durchschnittsverdiener und dem 13,4-Fachen für weibliche Geringverdiener bzw. dem 10,9-Fachen für weibliche Durchschnittsverdiener. In den Ländern, in denen das Rentenvermögen von Geringverdienern am höchsten ist

(Australien, Israel, Luxemburg und Neuseeland), liegt der Wert für Männer beim 18- bis 23-Fachen des individuellen Arbeitsentgelts und für Frauen mit dem 19- bis 25-Fachen des individuellen Arbeitsentgelts geringfügig darüber.

Einfluss der Lebenserwartung

In Ländern, in denen die Rentenbezugsdauer kürzer ist, wie in der Slowakischen Republik, der Türkei und Ungarn, ist das individuelle Rentenvermögen geringer. In der Schweiz und in einigen der nordischen Länder, wo die Lebenserwartung hoch ist, lässt sich ein umgekehrter Effekt beobachten. Da Frauen eine längere Lebenserwartung haben als Männer, ist ihr Rentenvermögen in allen Ländern, die geschlechtsneutrale Sterbetafeln verwenden oder die leistungsbezogene Systeme haben, höher. Außerdem ist das Renteneintrittsalter für Frauen in manchen Ländern immer noch niedriger als für Männer, wodurch sich ihre Rentenbezugsdauer zusätzlich verlängert. Das Rentenvermögen ist auch vom Rentenalter abhängig. Ein niedriges Renteneintrittsalter in einem leistungsbezogenen System wie beispielsweise in Luxemburg vergrößert das Rentenvermögen für ein gegebenes Leistungsniveau.

Einfluss der Indexierung

Das Rentenvermögen wird auch durch die Regeln für die Indexierung der Renten bei einer gegebenen Anfangsersatzquote beeinflusst. In den meisten OECD-Ländern sind zwar die laufenden Renten mittlerweile an die Preisentwicklung gekoppelt, es gibt jedoch Ausnahmen: In Deutschland, Irland, Luxemburg und dem Vereinigten Königreich beispielsweise sind das Grundrentensystem, das leistungsbezogene System bzw. das Entgeltpunktesystem an die Entwicklung des Durchschnittsverdiensts gekoppelt. Da die Verdienste tendenziell schneller steigen als die Preise, ist das Rentenvermögen für eine gegebene Ersatzquote bei der Lohnindexierung höher als bei der Preisindexierung. Wenn Luxemburg z.B. eine Indexierung anhand der Preise anstatt der Löhne vornehmen würde, würde das Rentenvermögen für einen männlichen Durchschnittsverdiener bei unveränderten anfänglichen Rentenleistungen auf der Grundlage des OECD-Rentenmodells vom 19,4-Fachen auf das 16,4-Fache sinken.

Bei den Nicht-OECD-Ländern sind große Unterschiede festzustellen: So beträgt das Rentenvermögen in Südafrika nur das 4,7- bzw. das 5,8-Fache des individuellen Arbeitsentgelts männlicher und weiblicher Durchschnittsverdiener, im Vergleich zum 18,3- bzw. dem 17,4-Fachen des individuellen Arbeitsentgelts für Männer und Frauen in Brasilien.

Definition und Messung

Die Berechnung des Rentenvermögens erfolgt anhand eines einheitlichen realen Abzinsungssatzes von 2%. Da sich die Vergleiche auf zukünftige Rentenansprüche beziehen, werden bei den Berechnungen die länderspezifischen Sterberaten nach Alter und Geschlecht im Jahr der Verrentung zugrunde gelegt. Das Rentenvermögen wird als Vielfaches des individuellen Bruttojahresverdiensts ausgedrückt.

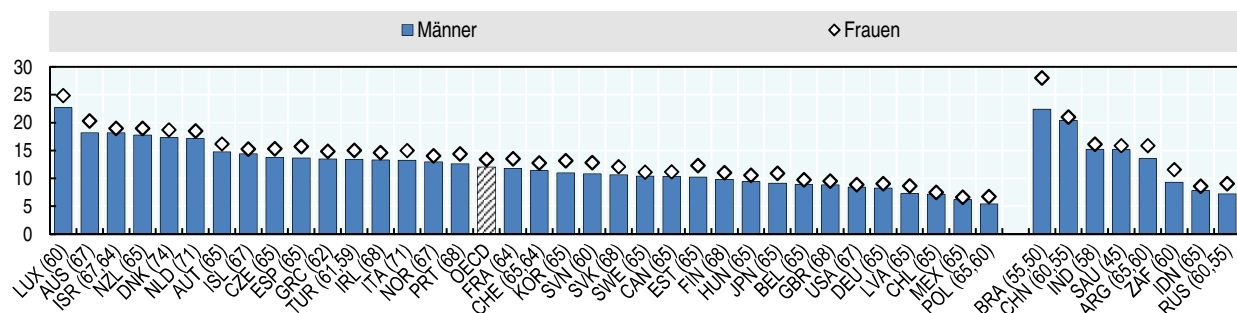
4.12 Bruttorentenvermögen nach Verdienstniveau

	Individuelles Arbeitsentgelt, Vielfaches des Durchschnittsverdiensts						Individuelles Arbeitsentgelt, Vielfaches des Durchschnittsverdiensts										
	0.5			1.0			1.5			0.5			1.0			1.5	
OECD-Länder	Männer			Frauen			OECD-Länder (Forts.)	Männer			Frauen						
Australien	18.2	11.2	9.0	20.3	12.3	9.6	Neuseeland	17.8	8.9	5.9	19.0	9.5	6.3				
Österreich	14.8	14.8	14.8	16.2	16.2	16.2	Norwegen	13.0	9.1	7.3	14.0	9.9	7.9				
Belgien	8.9	8.7	6.8	9.7	9.5	7.4	Polen	5.4	5.4	5.4	6.7	6.3	6.3				
Kanada	10.4	7.9	5.5	11.2	8.5	5.9	Portugal	12.6	11.8	11.5	14.4	13.3	13.0				
Chile	7.2	6.1	6.1	7.5	6.1	6.1	Slowak. Rep.	10.6	9.5	9.2	12.1	10.8	10.4				
Tschech. Rep.	13.8	8.5	6.8	15.3	9.5	7.5	Slowenien	10.8	9.4	8.9	12.8	11.1	10.6				
Dänemark	17.3	11.9	10.9	18.7	12.9	11.8	Spanien	13.6	13.6	13.6	15.7	15.7	15.7				
Estland	10.2	8.2	7.5	12.3	9.9	9.1	Schweden	10.4	10.4	12.2	11.1	11.1	13.0				
Finnland	9.8	9.8	9.8	11.1	11.1	11.1	Schweiz	11.4	8.5	5.8	12.8	9.6	6.5				
Frankreich	11.8	11.8	10.7	13.5	13.5	12.2	Türkei	13.4	13.4	13.4	15.0	15.0	15.0				
Deutschland	8.3	8.3	8.3	9.0	9.0	9.0	Ver. Königreich	8.9	4.4	3.0	9.5	4.8	3.2				
Griechenland	13.5	10.8	9.9	14.8	11.8	10.8	Ver. Staaten	8.4	6.7	5.5	8.9	7.0	5.8				
Ungarn	9.4	9.4	9.4	10.6	10.6	10.6	OECD	12.1	9.9	9.0	13.4	10.9	9.9				
Island	14.4	12.6	12.4	15.3	13.3	13.1	Argentinien	13.6	11.9	11.3	15.9	13.8	13.1				
Irland	13.3	6.7	4.4	14.6	7.3	4.9	Brasilien	22.4	18.3	18.3	28.0	17.4	17.4				
Israel	18.2	12.4	8.3	19.0	12.7	8.5	China	20.4	16.1	14.7	21.0	16.5	15.0				
Italien	13.3	13.3	13.3	15.0	15.0	15.0	Indien	15.2	15.2	15.2	16.1	16.1	16.1				
Japan	9.1	6.6	5.8	10.9	7.9	6.9	Indonesien	7.8	7.8	7.8	8.6	8.6	8.6				
Korea	11.0	7.4	5.4	13.2	8.8	6.4	Russ. Föderation	7.2	5.3	4.6	9.0	6.3	5.3				
Lettland	7.3	7.3	7.3	8.6	8.6	8.6	Saudi-Arabien	15.2	15.2	15.2	15.9	15.9	15.9				
Luxemburg	22.7	19.4	18.4	24.8	21.3	20.1	Südafrika	9.3	4.7	3.1	11.6	5.8	3.9				
Mexiko	6.2	4.7	4.5	6.6	4.7	4.5	EU28	12.6	10.5	9.8	14.0	11.7	10.9				
Niederlande	17.1	16.9	16.8	18.5	18.3	18.2											

Quelle: OECD-Rentenmodelle.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933634078>

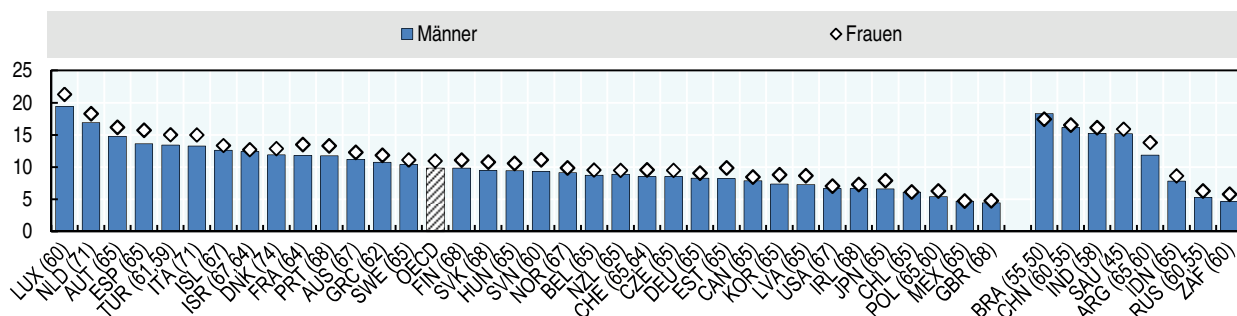
4.13 Bruttorentenvermögen für Geringverdiener nach Geschlecht



Quelle: OECD-Rentenmodelle.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933634078>

4.14 Bruttorentenvermögen für Durchschnittsverdiener nach Geschlecht



Quelle: OECD-Rentenmodelle.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933634116>



From:
Pensions at a Glance 2017
OECD and G20 Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/pension_glance-2017-en

Please cite this chapter as:

OECD (2018), "Bruttorentenvermögen", in *Pensions at a Glance 2017: OECD and G20 Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/pension_glance-2017-17-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.